

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung

Erstes Kapitel: Das „Vorspiel auf dem Theater“ als Gegenstand der Forschung 1

1 Untersuchungen zur Quellenlage 1

2 Chronologische Untersuchungen, Kommentierung und Interpretation 4

3 Begründung von Themenstellung und Aufbau vorliegender Untersuchung 6

Zweites Kapitel: Die Struktur der Sprache im „Vorspiel auf dem Theater“ 8

1 Eigentliches Sprechen im „Vorspiel auf dem Theater“ 8

2 Figürliches Sprechen im „Vorspiel auf dem Theater“ 8

a Figürliches Sprechen durch ‚poetische Personifizierung‘ 8

b Figürliches Sprechen in Form von Analogien 9

(1) Der Begriff der Analogie 9

(2) Figürliches Sprechen als ‚unverkürzte Analogie‘ 10

(3) Figürliches Sprechen als ‚verkürzte Analogie‘ 10

(4) Figürliches Sprechen als ‚Analogie von Analogien‘ 12

c Figürliches Sprechen in Form von Ironie 13

3 Konsequenzen aus der Sprachstruktur im „Vorspiel auf dem Theater“ für die folgende Untersuchung 14

Erster Hauptteil: Poetologische Aspekte im „Vorspiel auf dem Theater“ hinsichtlich des Dichters

Erstes Kapitel: Das Spannungsverhältnis von Dichter und Gesellschaft 17

1 Dichter und Menge 17

2 Dichter und Freundschaft 20

Zweites Kapitel: Die Abhängigkeit des Dichters von der Gesellschaft 25

1 Dichter und Sprache 25

2 Dichter und Nachwelt 30

<i>Drittes Kapitel: Die Gesellschaft als Funktion des Dichters</i>	37
1 Der Dichter als Exponent der Menschheit	37
2 Begriff und Umfang der Funktion	39
3 Erschütterung der Gesellschaft	41
4 Schöpfung von Ordnung und Harmonie	47
a Die vor-dichterische Welt	47
b Die dichterisch geordnete Welt	49
5 Schöpfung von übersprachlicher Welt	54
6 Setzung gesellschaftlicher Wertmaßstäbe	57
7 Der Dichter als Mittler zwischen Göttlichem und Gesellschaft	59

Zweiter Hauptteil: Poetologische Aspekte im „Vorspiel auf dem Theater“ hinsichtlich des Schauspiels

<i>Erstes Kapitel: Das Schauspiel als Verhältnis von Darstellung und Zuschauern</i>	63
---	----

1 Die Personen des „Vorspiels auf dem Theater“	63
2 Die Zuschauer als Korrelat zur Darstellung	65

<i>Zweites Kapitel: Die Charakterisierung der Zuschauer im „Vorspiel auf dem Theater“</i>	66
---	----

1 Die Erwartung der Zuschauer	66
2 Die Voreingenommenheit der Zuschauer	69
3 Die Unverbesserlichkeit der Zuschauer	70
4 Die Belesenheit der Zuschauer	71

<i>Drittes Kapitel: Die Charakterisierung der Darstellung im „Vorspiel auf dem Theater“</i>	75
---	----

1 Die Beschaffenheit des Schauplatzes	75
2 Die Voraussetzung der Existenz des Theaterunternehmens	77

<i>Viertes Kapitel: Bedingungen, das Verhältnis Darstellung-Zuschauer zustandezubringen und zu erhalten</i>	79
---	----

1 Das Grundproblem des Verhältnisses Darstellung-Zuschauer	79
2 Die Forderungen des DIRECTORS an den DICHTER	81
a Charakteristik des DIRECTORS	81
b Mannigfaltigkeit der Darstellung als Korrelat zur Mannigfaltigkeit der Zuschauer	84
c Überwindung der Masse durch Massivität	86

d	Bewahrung der Zuschauer durch Sorgfalt	88
e	Mannigfaltigkeit infolge von Differenzieren und Komponieren	89
f	Vielseitigkeit als höhere Form der Mannigfaltigkeit	92
3	Die Forderungen der LUSTIGEN PERSON an den DICHTER	93
a	Charakteristik der LUSTIGEN PERSON	93
b	Behaglichkeit als Bedingung echter Kommunikation	97
c	Durchbrechung der Norm im Spiel	99
d	Das Erfordernis der Narrheit	106
e	Irrtum als Hülle der Wahrheit	111
4	Die Notwendigkeit des Dichters für das Theater	118
a	Charakteristik des DICHTERS	118
b	Die Abhängigkeit des Dramas vom Theaterdichter	120

Dritter Hauptteil: Geschichtsphilosophische Aspekte im „Vorspiel auf dem Theater“

<i>Erstes Kapitel: Die kategorische Struktur der Vor-Welt</i>		123
1	Die Forschungssituation	123
2	Die Rückwendung zur Vor-Welt	124
3	Die Beschaffenheit des „Da“-Raums	127
4	Die Beschaffenheit der „Da“-Zeit	130
5	Die Genesis des Verstandes	131
6	Die Genesis der Vernunft	134
7	Die Sehnsucht des DICHTERS nach Ursprung und Vor-Welt	136
<i>Zweites Kapitel: Die hypothetische Struktur der Mittel-Welt</i>		140
1	Vorbemerkung	140
2	Raum und Zeit als Relationen	141
3	Leistung als Charakteristikum der Mittel-Welt	142
a	Wettlauf als Symbol der Leistung	142
b	Haß und Liebe als Institutionen	144
c	Die Kehrseite des Leistungsprinzips	146
4	Die Mittel-Welt innerhalb des ‚triadischen Grundrhythmus‘	148
<i>Drittes Kapitel: Die disjunktive Struktur der Alter-Welt</i>		151
1	Die Verbindung von kategorisch-vertikalem Vor-Welt- und hypothetisch-horizontalem Mittel-Welt-Prinzip	151
2	„Wahre Kinder“ als Symbol der Alter-Welt	156

3 Die Erreichung der Alter-Welt in der Tat und deren Abhängigkeit vom Kairos	165
4 Überblick über die Darstellung des ‚triadischen Grundrhythmus‘ im „Vorspiel auf dem Theater“	170
<i>Viertes Kapitel: Die Funktion des Schauspiels für den Bewußtseinsprozeß der Menschheit</i>	172
1 Das Schauspiel als Brennpunkt der Menschheitsgeschichte	172
2 Die Bedeutung des Schauspiels für die Jugend	174
3 Das Schauspiel als Ort der Gnade	180
<i>Schluß: ‚Ist das „Vorspiel auf dem Theater“ ein Vorspiel zu „Faust“?‘</i>	
1 Die Forschungssituation	183
2 Inwiefern ist das „Vorspiel auf dem Theater“ ein Vorspiel?	184
3 Das „Vorspiel auf dem Theater“ als Vorspiel zu „Faust“ II	185
<i>Literaturverzeichnis</i>	189
<i>Angaben zur Zitierweise</i>	192
<i>Sachregister</i>	195
<i>Versregister</i>	198